FerienSpass mit neuer Leitung

Ende letzten Jahres wurde seitens Familienclub Affoltern nach Nachfolgerinnen oder Nachfolgern für die Gesamtkoordination des alljährlichen FerienSpass-Angebots während den Frühlingsferien gesucht. Trotz intensiver Suche konnte leider keine engagierte Person gefunden werden, welche diese Aufgabe mit dem bestehenden FerienSpass-Team für den Familienclub Affoltern weiterführt. Erfreulicherweise hat sich jedoch Michael Baumann aus Hedingen gemeldet und angeboten, den FerienSpass mit seiner Sporty-Kids GmbH zu übernehmen. Mit dem Verein Ferienplausch aus Mettmenstetten organisiert er in den Sommerferien bereits das Ferienkurs-Angebot für Zürich und Umgebung und mit Sporty-Kids veranstaltet er zwei Mal im Jahr die polysportiven «Säuliämtler Sportcamps» für Kinder. Der Familienclub Affoltern bedauert, dass er den FerienSpass nach Jahrzehnten weitergeben muss, freut sich jedoch, dass die Säuliämtler-Kinder auch in Zukunft in den Frühlingsferien tolle Kurse besuchen können.

Familienclub Affoltern

WIR GRATULIEREN

Zum 96. Geburtstag

Morgen Mittwoch, 17. Januar, feiert Margaretha Zbinden im Senevita ihren 96. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem Fest.

Zum 85. Geburtstag

Heute Dienstag, 16. Januar, darf Erich Rüfenacht-Wettstein in Mettmenstetten bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag feiern. Dazu gratulieren ihm seine Kinder, Enkel und Urenkel von Herzen und wünschen ihm weiterhin viel Freude und gute Gesundheit.

Anzeiger

Herausgeberin:
CH Regionalmedien AG
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Obere Bahnhofstrasse 5
8910 Affoltern a. A.

Leiterin: Barbara Roth
Chefredaktor: Florian Hofer
redaktion@affolteranzeiger.ch

Redaktion:
Livia Häberling, Luc Müller, Dominik Stierli

Copyright:
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für eingesandtes Material

Gesamtauflage: 27 155

Beratung und Verkauf Inserate:
Elisabeth Zipsin/Christine von Burg
Telefon 058 200 57 00
inserat@affolteranzeiger.ch

Spezial- und Sonderseiten:
Kaspar Köchli
Telefon 058 200 57 14, M 079 682 37 61
kaspar.koechli@chmedia.ch

Tarife: www.affolteranzeiger.ch

Annahmeschluss Inserate:
Dienstagausgabe: Montag, 8.00 Uhr
Freitagausgabe: Mittwoch, 16.00 Uhr
Todesanzeigen:
11.00 Uhr am Tag vor Erscheinen

Abonnementspreise:
¼ Jahr Fr. 79.–
½ Jahr Fr. 97.–
1 Jahr Fr. 170.–

Aboservice: abo@affolteranzeiger.ch
Telefon 058 200 55 86

Kontakt:
Alle Mitarbeiter erreichen Sie unter
vorname.name@chmedia.ch

Druck:
CH Media Print AG,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Ein Produkt der ch media

Verleger: Peter Wanner,
www.chmedia.ch

Beteiligungen der CH Media AG
auf www.chmedia.ch

Die Ämtler Delegation nahm im Kongresszentrum im Kurhaus Bern die begehrte Schneekugel entgegen. (Bild Bundesamt für Energie)

Sek mättmi als Gewinnerin prämiert

Eine Säuliämtler Delegation nahm am Donnerstagabend in Bern den Watt d'Or in Empfang

Ein bisschen Nervosität ist dabei, als die Ämtler Delegation in den eleganten Saal des Kongresszentrums im Kurhaus Bern schreitet. Tatsächlich betritt man diesen vom Foyer über eine Treppe mit einem roten Teppich. Auf der Bühne symbolisiert eine aufgebaute Baustelle, dass auf dem Weg in eine sichere und saubere Energiezukunft weiterhin viel zu tun ist. Passend dazu trägt die Moderatorin während der mehrsprachig gehaltenen Preisverleihung einen gelben Sicherheitshelm.

Ausgezeichnet wurde die sek mättmi mit dem Watt d'Or in der Kategorie «Gebäude und Raum» für das neue Energiesystem mit einer intelligenten Energiezentrale. Damit wird möglichst viel Energie selbst produziert: Das schützt das Klima – und das Portemonnaie. Die Schulanlage mit fünf Gebäuden und einem Hallenbad ist vollständig klimaneutral. Und erreicht dank Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und einer Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlage einen Selbstversorgungsgrad von bis zu 70 Prozent.

Schüler verlegten Solarpanels

Schülerinnen und Schüler der sek mättmi halfen im vergangenen Frühjahr mit, die PV-Panels zu installieren. Zudem waren sie am Energietag in Mettmenstetten an einem Essensstand im Einsatz. Als Belohnung dürfen fünf von ihnen – Flurina Longhi, Ylenia Schäppi, Leya Frei, Manuel Studer und Robin Albin – alle aus Knonau – mit an die Preisverleihung im Kongresszentrum Bern.

Im gut gefüllten Saal nehmen die Jugendlichen in einer der vordersten Reihe Platz – in Sichtdistanz zu den ebenfalls anwesenden Bundesberner Politprominenten Jürg Grossen, Präsident der grünliberalen Partei sowie Nationalratspräsident Eric Nussbaumer – der zurzeit höchste Schweizer überhaupt.

Investition in 25 Jahren refinanziert

Als letzte von vier prämierten Gewinnern wird die Erfolgsstory aus dem Amt vorgestellt. Die hervorragend vorbereitete Moderatorin weiss zu berichten, dass der Bau des ersten Schulhauses in Mettmenstetten im Jahr 1829 gerade mal 18 500 Franken kostete. In einem Kurzvideo stellen Projektleiter Markus Ruggiero sowie Roger Balmer von der Pro-Energie GmbH das neue Energiesystem der sek mättmi vor.

Die investierten 1,7 Millionen für die intelligente und nachhaltige Energielösung werden durch die erzielten Einsparungen sowie die eigene Stromproduktion aus erneuerbarer Energie in den kommenden 25 Jahren refinanziert.

Im Anschluss an das Kurzvideo wird die Delegation aus dem Säuliamt unter Applaus auf die Bühne gebeten.

Schneekugel und Livestream

Umringt werden die fünf Schülerinnen und Schüler und Klassenlehrer Christian Scheurer, von Mitgliedern der Schulpflege sowie Exponenten der ausführenden Unternehmen. Ebenfalls nach Bern gereist war der Mann, an den man sich im Schulalltag wendet, wenn es mal kalt bleiben sollte in einem Zimmer: Ivan Erne, Leiter des Hausdienstes der sek mättmi. Der Award in Form von zwei Schneekugeln mit Gravur wird überreicht von Daniela Decurtins, Direktorin der Schweizer Gasindustrie. Zudem erhalten die Beteiligten eine symbolische Schaufel – um die begonnene Arbeit weiterzuführen. «Wir wollen uns nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen, sondern nehmen die Auszeichnung zum Anlass, weitere Optimierungen voranzutreiben», so Markus Ruggiero.

Wer nicht mit ins Berner Kongresszentrum kommen konnte, hatte die Möglichkeit per Livestream virtuell an der Preisverleihung dabei zu sein. Dieser wurde unter anderem auf der Website der sek mättmi übertragen.

«Unser grosser Dank gebührt dem Stimmvolk der Kreisgemeinden Knonau, Maschwanden und Mettmenstettten für ihr Vertrauen und den Willen, hinter dieser zukunftsorientierten und nachhaltigen Lösung mit Vorbildcharakter zu stehen», so Schulpflegepräsidentin Céline Lingua. Neben der Sanierung des Hallenbads sowie der Aufstockung des Schulgebäudes Wygarten 2 ist die Umsetzung der smarten Energieversorgung der sek mättmi ein weiterer Meilenstein unter ihrer Ägide.

Mindestens genauso wichtig wie die Anerkennung durch die Auszeichnung mit dem Watt d'Or: Durch die partizipative Umsetzung des Projekts und ihren persönlichen Einsatz konnten die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für ihr zweites Zuhause zu übernehmen. Der Ort, an dem sie während drei der wichtigsten Jahre des Lebens den Grossteil ihres Tages verbringen. Der Preis zeigt auch auf, dass an der sek mättmi nicht nur von Innovation und Nachhaltigkeit gepredigt wird – sondern auch nach deren Maxime gehandelt wird. Das kann Vorbildcharakter haben. Zudem war es für die Jugendlichen eine weitere wichtige Lektion im Leben: Einsatz lohnt sich. Und gemeinsam lässt sich etwas bewegen.

Mario Wittenwiler,
Lehrer sek mättmi

Postagenturen im Bezirk sind nicht in Gefahr

70 Agentur-Betreiber schmeissen jedes Jahr hin – im Säuliamt ist die Lage stabil

Im Bezirk Affoltern gibt es mittlerweile noch zwei Postfilialen: In Mettmenstetten und Affoltern. In den anderen Gemeinden (ausser in Maschwanden) haben sich seit 2010 Stück für Stück sogenannte Postagenturen etabliert, die meisten davon sind in Volg- oder anderen Lebensmittelfilialen integriert. In diesen Agenturen steht nur noch ein Teil der Post-Dienstleistungen zur Verfügung. Zudem muss die Kundschaft einzelne Arbeiten an den Selbstbedienungstheken seither selber erledigen; etwa das Wägen und Frankieren der Sendungen. Gleichzeitig profitiert sie von den längeren Öffnungszeiten der Läden.

Im Februar 2021 zogen die Agentur-Anbieter im Säuliamt insgesamt eine positive Bilanz (der «Anzeiger» hat berichtet). So sprach etwa Marcel Tillmann, Geschäftsführer des Obfelder Dorfmärts, von einem sehr zufriedenstellenden Start. Im Dorfmärt war im September 2020 die vorläufig letzte Postagentur im Bezirk eröffnet worden. Auch die Landi Albis, die damals in insgesamt sieben Filialen eine Postagentur betrieb, zog ein positives Zwischenfazit.

Weniger Fehler, aber mehr Aufwand

Ein Fragezeichen setzte einzig André Bode, der Inhaber der Bäckerei Konditorei Bode in Stallikon. Er zeigte sich damals besorgt, die Agentur nicht mehr kostendeckend betreiben zu können. Und zwar aufgrund des neuen Vergütungsmodells, das die Post damals angekündigt hatte und nach und nach einführte.

Dieses neue Modell sieht für die Agentur-Betreiber einen kleineren Fixbetrag vor. Zugleich fällt der variable Anteil, der sich nach der Anzahl der abgewickelten Geschäfte richtet, stärker ins Gewicht. Gleichzeitig sollten die Selbstbedienungstheken verschwinden. Neu werden die Kundinnen und Kunden bei sämtlichen Anliegen vom Ladenpersonal bedient. Meistens direkt an der Kasse. In den Medien mehrten sich zuletzt die Nachrichten von Agenturen, die die Zusammenarbeit mit der Post aufgrund der Neuerungen wieder aufgaben. Gegen 70 sollen es jährlich sein, wie die Schweizerische Post gegenüber der Tagespresse bestätigte.

Im Bezirk Affoltern sind aktuell keine Schliessungen zu befürchten, wie eine Umfrage unter Betreibern zeigt. Die Landi Albis, die insgesamt acht Agenturen verantwortet, sieht in der neuen Dienstleistungsabwicklung vor allem Vorteile: «Es läuft nach wie vor sehr gut», bilanziert Geschäftsleitungsmitglied Michael Zaugg. Auf der Verkaufsfläche, wo früher das Selbstbedienungsmodul der Post platziert gewesen sei, habe man nun das eigene Sortiment erweitern können, was die Mietpauschale der Post wettmache. Dadurch, dass sämtliche Dienstleistungen neu vom Personal statt von der Kundschaft abgewickelt würden, komme es zu weniger Korrekturen und damit zu weniger Doppelspurigkeiten. In Läden mit nur einer Kasse, wie etwa in Aeugst, könne es allerdings gelegentlich zu kurzen Wartezeiten kommen. Im Spar Bonstetten macht Filialleiter Cristiano Maggitti andere Erfahrungen: «Die Umsätze sind mit dem neuen Vergütungsmodell tendenziell zurückgegangen», sagt er. Gleichzeitig falle für das Personal mehr Arbeit an. «In Spezialfällen kann es zehn Minuten dauern, bis ein Geschäft abgewickelt ist.» Durch die zweite Kasse würden sich die Wartezeiten aber zumindest in Grenzen halten, so Maggitti.

In seinem Laden in Stallikon laufe die neue Handhabung «nicht ganz optimal», bestätigt auch André Bode. Er spricht von Mehraufwand für das Personal, das zudem bereit sein müsse, sich bei Jobantritt auf eine Zusatzausbildung der Post einzulassen. Das habe die Rekrutierung in den vergangenen Monaten nicht unbedingt erleichtert. Anders als die Lebensmittelläden kann er die Mietpauschale der Post zudem nicht wettmachen, indem er auf dieser Fläche andere Produkte anbietet. Ende Jahr will Bode Bilanz ziehen und entscheiden, wie es weitergeht. *(lhä)*